

Religionsunterricht heute

Ich mag Reli am liebsten.

Was, schon vorbei?
Ich könnte Reli jeden Tag haben!

Mir macht Reli Spaß!

Reli ist mein Lieblingsfach!

Diese Aussagen von Schülern und Schülerinnen aus der Grundschule zeigen, wie wichtig den Kindern der Religionsunterricht ist.

Trotz Pisa-Studien und gerade deswegen kommt dem Religionsunterricht immer größere Bedeutung zu. Eltern und Lehrer/Innen dürfen nicht nur die kognitiven Seiten unserer Kinder betrachten. Damit ein Leben gelingt, ist es notwendig, Körper, Geist und Seele des Menschen zu fördern.

Dennoch kommt das Lernen im Religionsunterricht nicht zu kurz. Nur geschieht dies nicht nur durch kognitiv-reflexive Lernprozesse, sondern auch durch affektiv-emotionales Erleben. Das heißt zum Beispiel, dass wir die Geschichte von der Arche Noah nicht nur hören, sondern auch versuchen, sie musikalisch umzusetzen und sie auch zu spielen. Dabei können wir spüren, dass uns die Erfahrungen der Menschen in der Bibel nicht unbekannt sind.

„Religionsunterricht lädt zum Dialog zwischen Glaubensüberlieferung und Lebenserfahrung ein und bietet den Schüler/inne/n Raum zum Aufbau einer lebendigen Gottesbeziehung“ (aus Thomas Gondlau, 7 Thesen zum RU in der Grundschule)

Die Kinder erleben im Religionsunterricht in besonderer Weise, dass jeder ernst genommen wird und jeder zu Wort kommen darf. Es gibt keine falschen Antworten, wir sind alle Fragende und Suchende auf unserer Lebensreise.

An unserer Schule werden die Klassen in der Regel zu jahrgangsübergreifenden Religionsgruppen zusammengefasst (1./2. Schuljahr und 3./4. Schuljahr).

Seit 2022/23 findet auch "Religionsunterricht in erweiterter Kooperation" (RUmeK) statt.